

# Glossar

*Hier führen wir Begriffe, die häufig vorkommen und eine zentrale Rolle spielen. Damit wir über dasselbe reden, haben wir sie zum jederzeit Nachschlagen in knappe Definitionen gefasst. Sollte euch etwas daran nicht klar sein, fragt trotzdem jederzeit nach! Wenn euch auffällt, dass die Einträge verbessert werden könnten, gebt erst recht Bescheid!*

## Produktionsverhältnis

Eine Beziehung zwischen den Menschen, die sie in der Produktion, beim Austausch, in der Verteilung und bei der Konsumtion der Güter eingehen. Das wesentliche Merkmal eines Produktionsverhältnisses ist das Eigentum an den Produktionsmitteln.

*Der Kapitalismus beispielsweise ist vom Lohnverhältnis zwischen den Arbeiter:innen und den Eigentümer:innen an den Produktionsmitteln, den Kapitalist:innen, geprägt. Das Verhältnis, das die Menschen zu den Lebensmitteln einnehmen, ist das Warenverhältnis: Sie müssen sie im Tausch erwerben.*

## Produktivkräfte

Die ökonomischen Fähigkeiten und Kenntnisse sowie die Produktionsmittel auf ihrem jeweiligen technischen Stand. Der Begriff fasst alle Faktoren zusammen, die die menschliche Arbeitsproduktivität bilden (arbeitende Menschen, Effektivität des Arbeitsprozesses, Produktionsmittel + Boden).

## Produktionsweise

Die Gesamtheit der Methoden und Einrichtungen, die für die Produktion auf einer bestimmten Stufe der gesellschaftlichen Entwicklung existieren. Die

Produktionsweise ist die Gesamtheit von Produktivkräften und Produktionsverhältnissen. Doch auf einer bestimmten Stufe der Entwicklung der Produktivkräfte entsprechen die Produktionsverhältnisse diesen nicht mehr und gewähren der Entwicklung der Produktivkräfte keinen freien Spielraum mehr - sie hindern sie. Durch die revolutionäre Umgestaltung wird der Einklang dieser beiden Seiten der Produktionsweise wiederhergestellt.

*Beispiel: Der Kapitalismus ist die herrschende Produktionsweise. Hier äußert sich der Widerspruch zwischen den enormen Produktivkräften, ermöglicht durch den gesellschaftlichen Charakter der Produktion, und privater Aneignung des Mehrprodukts in den Überproduktionskrisen. Dieser Irrsinn verlangt die Revolution.*

## Produktionsmittel

Sammelbegriff für Arbeitsgegenstände und Arbeitsmittel; er umfasst die gesamte materielle Basis der Produktion (Rohstoffe, Werkzeuge, Maschinen, Gebäude usw.). Sobald Dinge zur Erzeugung anderer Produkte verwendet werden, verwandeln sie sich in Produktionsmittel.

## Arbeit

Das planmäßige Einwirken des Menschen mit seinen Körper- und Geisteskräften auf die äußere Natur (oft unter Zuhilfenahme von Werkzeugen, bzw. Produktionsinstrumenten), um diese den eigenen Bedürfnissen zu Nutzen zu machen. Heute scheint uns oft nur das als Arbeit, was wir als Arbeit gegen einen Lohn verrichten. Dabei sind auch viele Anstrengungen, die zum alltäglichen Leben, oder genauer zur Reproduktion unserer Arbeitskraft, notwendig sind, als Arbeit zu begreifen – auch wenn sie nicht in die gesellschaftliche Form der Lohnarbeit gepresst sind (Kochen, Haushalten, Sorge und Pflege etc.). Dieser

---

Punkt spielt für die feministische Theorie eine zentrale Rolle.

### **Konkrete Arbeit**

Das meint die Arbeit in ihrer sinnlichen, wahrnehmbaren, bestimmten Form und in ihren vielfältigen Ausdrucksformen (Schmieden, Schneidern, Backen, Taxifahren). Als Ergebnis dieser entstehen Gebrauchswerte (Brot, Kleider, Taxifahrt).

### **Abstrakte Arbeit**

Ist die Arbeit schlechthin, also das Gemeinsame an allen konkreten Arbeitsarten. Dabei kommt es nicht so sehr auf die Verausgabung von Muskelkraft und Verstandeskraft an, sondern auf die gesellschaftliche Allgemeinheit der Arbeit, die sich darin äußert.

### **Arbeitskraft**

Die Fähigkeit des Menschen, mit seinen geistigen und körperlichen Kräften Arbeit zu leisten. Sie wird in der Arbeitstätigkeit verausgabt und muss andauernd reproduziert – also wiederhergestellt – werden. Hierzu bedarf es an Lebensmitteln und je nach konkreten gesellschaftlichen Verhältnissen einem gewissen Maß an weiteren befriedigten Bedürfnissen.

#### **Exkurs: Arbeitskraft im Kapitalismus**

*Im Kapitalismus ist die Arbeitskraft zur Ware geworden und Gegenstand des Arbeitsvertrages. Die Arbeitskraft besitzt, wie alle Waren, einen Doppelcharakter: sie hat als Gebrauchswert die Eigenschaft, den Wert anderer Waren, der Produktionsmittel, in der Produktion auf neue Produkte zu übertragen und dadurch einen Wert zu schaffen. Der Tauschwert der Ware Arbeitskraft, der Lohn, wird durch die Reproduktionskosten der Arbeitskraft bestimmt - der Umfang dieser sogenannten notwendigen Bedürfnisse ist ein historisches Produkt und hängt wesentlich von dem Maß der Organisation der arbeitenden Klasse, ihrer Kampfbereitschaft, ihrem Klassenbewusstsein und der Intensität ihres*

---

*Widerstandes gegen die stetigen Angriffe der Bourgeoisie auf ihren Lebensstandard und ihre Rechte ab. Essentiell ist jedoch, dass der Tauschwert der Arbeitskraft geringer ist als der durch ihren Gebrauch geschaffene Wert.*

### **Reproduktion**

Der Mensch ist nicht zur unterbrechungslosen Arbeit fähig. Die Verausgabung der Arbeitskraft unterliegt schlichtweg natürlichen Grenzen. Damit die Kapitalist:innen stets aufs Neue auf die Arbeitskraft zugreifen können, muss diese ebenso stetig wiederhergestellt, bzw. die verausgabte Kraft ersetzt werden. Diese **Reproduktion findet in zweierlei Hinsicht statt:**

Zum einen muss dafür die Arbeitskraft des Einzelnen reproduziert werden. Hierzu sind Ruhe, Lebensmittel, Wohnen aber auch Reproduktionsarbeiten (z.B. Zubereitung der Nahrung, Haushaltsarbeiten u.ä.) nötig. Letzteres wurde in der historisch gewachsenen gesellschaftlichen Zweigeschlechtlichkeit der Seite der ‚Frau‘ aufgezwungen und wird als unbezahlter Arbeitsaufwand unsichtbar gemacht.

Zum anderen muss die Arbeiter:innenklasse als Ganzes reproduziert, d.h. mit Nachkommen versorgt werden. Auch für diesen Teil, ohne den die kapitalistische Produktion nicht auskommen würde, soll die ‚Frau‘ inklusive jahrelanger Sorgearbeit unbezahlt ihre Kraft hergeben.

Die Reproduktion ist deswegen zu Recht Feld der (sozialistischen) feministischen Kritik und eines traditionsreichen Kampfes.

*Anmerkung: Dieser Punkt ist nur knapp und sehr provisorisch ausgeführt. Es ist im Weiteren dringend notwendig, die Funktionsweise des Patriarchats im Kapitalismus tiefgreifender zu durchdringen!*

## Arbeitsteilung

Damit gemeint, ist die Zerlegung eines Arbeits- oder Produktionsprozesses in verschiedene Arbeitsabschnitte, die hinter- oder nebeneinander ablaufen. Sie gestattet den arbeitenden Menschen, sich in Berufen zu spezialisieren und dort die eigenen Fähigkeiten zu stärken und erhöht somit die Arbeitsproduktivität.

*Das anschaulichste Beispiel ist die Arbeitsteilung innerhalb der Fabrik am Fließband: Dadurch, dass jede einzelne Person nur noch drei stupide Handgriffe macht, entsteht eine immense Produktivität*

## Ware

Ein Produkt der Arbeit, welches überpersönlichen Gebrauchswert besitzt, dessen Zweck der Produktion also das Befriedigen der Bedürfnisse eines anderen ist. Warenproduktion bedeutet, nicht für den eigenen Gebrauch – geschweige denn einfach so für die Allgemeinheit – sondern einzig und allein für den Austausch gegen andere Waren, bzw. Geld als Tauschmittel, zu produzieren. Eine Ware *muss* irgendeinen Gebrauchswert besitzen (für irgendwen, und sei es noch so ein blödes Bedürfnis, das damit befriedigt wird). Mit dieser Voraussetzung interessiert dabei aber nur der Tauschwert der Ware. Auch eine Dienstleistung stellt einen Gebrauchswert dar, der Warenform annimmt, wenn er zum Tausch angeboten wird.

## Gebrauchswert

Die Fähigkeit, bestimmte menschliche Bedürfnisse zu befriedigen. Hierbei ist es irrelevant ob die diese Bedürfnisse von physischer oder geistiger Natur sind. Der Gebrauchswert einer Sache realisiert sich im Gebrauch, der sogenannten Konsumtion. Als Gebrauchswerte sind die Waren verschiedener Qualität.

*Der Gebrauchswert eines Stuhles ist, darauf sitzen zu können. Bei einer Vorführung eines Marvel-Filmes ist es, sich während der Verblödung unterhalten zu fühlen. Darin sind Stuhl und Filmvorstellung qualitativ verschieden.*

## Tauschwert

Das Verhältnis zu dem sich eine Ware gegen andere Waren tauscht. Tauschwert zu haben ist keine den Dingen innewohnende Eigenschaft, sondern eine gesellschaftliche, denn nur in tauschbasierten Gesellschaftsformen besitzen Dinge Tauschwert. Sie besitzen ihn auch nur, wenn sie für irgendjemanden, dem ich sie andrehen kann, auch einen Gebrauchswert haben. Als Tauschwerte besitzen die Waren nur verschiedener Quantität.

## Gesellschaftlich notwendige Arbeit

Die für die Herstellung einer Ware durchschnittlich benötigte Arbeit (oft in Zeit bemessen). Sie wird durch den allgemeinen Stand der Technik und das durchschnittliche Geschick der Arbeiter:innen bestimmt. Bei dieser Kategorie wird von den konkreten *individuellen* Arbeitsbedingungen und der *persönlichen* Leistung der Produzierenden abgesehen. Außerdem umfasst sie nur die Arbeitsmenge, deren Produktionsergebnis dem gesellschaftlichen Bedarf (Nachfrage) entspricht. An ihr bemisst sich der Wert, den die Ware (im Tausch) besitzt.

## Ausbeutung

Die systematische Aneignung eines Teils des, vom Angehörigen einer von den Produktionsmitteln getrennten Klasse geschaffenen, Produkts durch die Angehörigen einer Produktionsmittelbesitzenden Klasse. Ausbeutung gibt es schon in der Sklavenhalterordnung (Eigentum an Menschen) und im Feudalismus (feudales Abhängigkeits-

---

verhältnis). Doch erst im Kapitalismus erfolgt die Ausbeutung unter formal freien Menschen, welche ihre Arbeitskraft als Ware verkaufen. Da die arbeitende Person aber mehr schafft, als sie den Kapitalisten kostet, kann dieser sich gemäß den Gesetzen des Warentauschs den Mehrwert aneignen. Darin, dass die Arbeiter:innen diesen Mehrwert erschaffen, er ihnen jedoch vorenthalten wird liegt die Ausbeutung. Ausbeutung ist also keine Randerscheinung, z.B. nur wenn besonders ‚schlimme‘ Arbeitsbedingungen herrschen, sondern Kern der Lohnarbeit, weil die Arbeiter:innen immer mehr erschaffen, als ihnen als Lohn von ihrem Werk abgegeben wird.

### Notwendige Arbeit & Mehrarbeit

Die **notwendige**, ist die Arbeit, die die Arbeiter:innen leisten müssen, um die für ihr Überleben notwendigen Subsistenzmittel – also der Mittel der Reproduktion - zu produzieren. Das ist die Zeit, in der sie den Wert, der ihnen als Lohn ausgezahlt wird, erschaffen. Im Kapitalismus schwankt die Höhe des Lohns ungefähr um diese notwendige Arbeitszeit. Die **Mehrarbeit** ist der andere Teil der Arbeit, welche allein zur Schaffung des Mehrwertes verrichtet wird.

*Um meinem Chef meinen eigenen Lohn einzuwirtschaften, bräuchte ich nur bis zur Mittagspause zu arbeiten. Die quälenden Stunden danach acker ich nur direkt in seine Tasche.*

### Kapital

Wenn Geld nicht mehr dazu verwendet wird, um Konsumgüter für den eigenen Bedarf oder Produktionsmittel für die eigene Arbeit zu erwerben, sondern um mehr Geld daraus zu machen, entsteht Kapital. Es ist Einsatz von Produktionsmitteln zum Zwecke der Bereicherung d.h. zur Erhaltung des alten Wertes und zur Schaffung von Mehrwert. Kapital ist also ein angehäuften Vermögen, das aber wiederum gemäß der Logik der herrschenden Produktion immer wieder in die Produktion investiert werden möchte,

---

um noch mehr Kapitalanhäufung zu erzeugen und wieder von vorn.

### Konstantes (c) und variables (v) Kapital

Beim in den Produktionsprozess eingespeisten Kapital beruht die Unterscheidung zwischen **konstantem** und **variablem** Kapital darauf, dass das Kapital teils in **Produktionsmitteln** angelegt wird, die im Produktionsprozess nur ihren eigenen Wert abgeben, insofern also konstant bleiben. Die Investition in Rohstoffe oder Maschinen beispielsweise ist im Wert des Produktes unverändert enthalten. Der andere Teil wird zur Bezahlung der **Arbeitskräfte** benutzt. Dieses Kapital vergrößert sich bei der Verausgabung der eingekauften Arbeitskraft, also durch den von den Arbeiter:innen geschaffenen Mehrwert, und ist deshalb variabel.

---

*Wenn euch Begriffe fehlen sollten oder ihr Verbesserungsvorschläge/Kritik habt, sprecht uns gerne an!*